

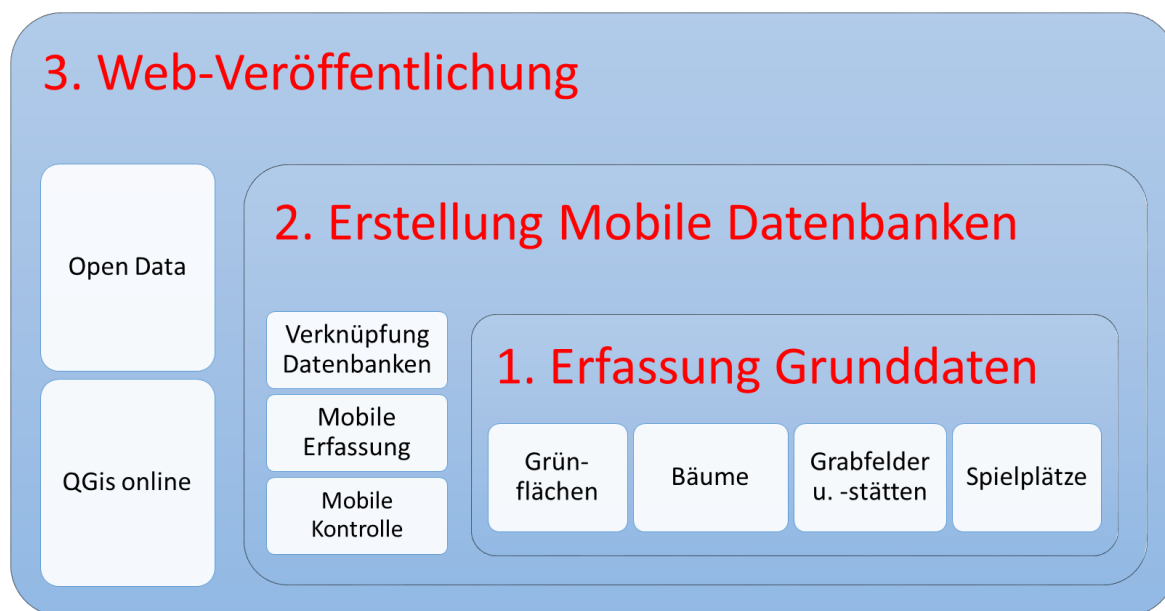
Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 112/2021 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Herr Michael Pesch Verfasser/in: Herr Schneider		Mitzeichnungen			
		3.1			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium				Datum	
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität				11.03.2021	

TOP Schriftliche Anfragen gem. § 15 Abs. 1 i.V.m. § 25 der Geschäftsordnung des Rates
Anfrage des Ratsmitglied Wolfram Franke vom 03.03.2021
Sachstand Baumkataster

Jedes Mitglied ist berechtigt, schriftliche Anfragen, die sich auf Angelegenheiten des Gremiums beziehen, an die/den Vorsitzende(n) zu richten. Anfragen sind mindestens 5 volle Arbeitstage der Verwaltung vor dem Sitzungstag der/dem Vorsitzenden zuzuleiten. Der/die Fragesteller/-in darf jeweils bis zu zwei Zusatzfragen stellen. Eine Aussprache findet nicht statt. Die Beantwortung hat schriftlich zu erfolgen, wenn der/die Fragesteller/-in es verlangt.

Die form- und fristgerechten Anfragen sind der Vorlage beigelegt

Von 2018 – 2019 wurden alle städtischen Flächen inkl. Aufbauten und Inventar durch einen externen Dienstleister aufgenommen und verortet. Diese Rohdaten dienen als Grundlage für die Erstellung eines verschachtelten, umfassenden Geoinformationssystems zu den städtischen Grünflächen, Bäumen, Grabfelder und –stätten sowie der Spielplätze. Das Baumkataster kann daher nicht separat, sondern muss immer als Teil des gesamten Geoinformationssystems betrachtet werden.



Seit Juli 2019 ist der zuständige GIS-Koordinator damit beschäftigt, die zur Verfügung gestellten Rohdaten aufzubereiten. Hierzu werden u. a. die verorteten, ca. 13.500 Einzelbaum-Standorte, durch

☐ Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	Abstimmungsergebnis: ☐ einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
☐ Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	
☐ Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	

zwei fachlich qualifizierte Baumkontrolleure im Rahmen der Regelkontrolle ersterfasst. Dies bedeutet, dass alle Merkmale des Baumes vor Ort dokumentiert werden. Hierzu gehören u.a. die Gattung, Art, Sorte, Baum-Nr., Stammumfang, Baumhöhe, Auffälligkeiten etc. Die erstellten Aufzeichnungen werden dann vom GIS Koordinator in das digitale Grünflächenkataster eingepflegt.

Die Langzeiterkrankung eines der Baumkontrolleure des Betriebshofs hat zu einer Verzögerung bei der Umsetzung des Projektes geführt. Durch eine aktuell laufende Stellenausschreibung und der externen Vergabe zur Datenaufnahme in drei Stadtteilen versucht die Verwaltung diesen Ausfall zu kompensieren, eine Personalakquirierung gestaltet sich jedoch aufgrund der notwendigen fachlichen Kompetenz schwierig.

Die erfassten Grunddaten werden für die Verknüpfung in ein mobiles Eingabeprogramm für die Baumkontrolle benötigt (s. Phase 2 im Schaubild). In Zusammenarbeit mit einem externen Software-Dienstleister wurde diese Eingabemaske programmiert. Die Fertigstellung der digitalen Maske wird in den nächsten Monaten erwartet. Anschließend kann dann die Eingabe der Kontrollergebnisse und Pflege rechtsicher mobil direkt in das System erfolgen.

Für die Zielerreichung der 3. Phase wird parallel dazu die Hard- und Software für die webbasierte Veröffentlichung der Daten aufgebaut.

Neben „Corona“-bedingten Verzögerungen (im Zuge der Krise konnten diverse Meetings, Workshops, Schulungen, etc. nicht unverzüglich, bzw. nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden) musste zunächst eine datenschutzkonforme Lösung zur Datenspeicherung, insbesondere hinsichtlich der Grabfelder, geschaffen werden, um die Veröffentlichung zu ermöglichen. Da es sich hierbei um Grundsatzfragen zur Einrichtung des Geoinformationssystems (GIS) handelte, wirkt sich das auf sämtliche Kataster und somit auch auf das Baumkataster aus. Zur Bereitstellung der Daten auf mobilen Endgeräten für die Mitarbeiter*innen vor Ort mit entsprechender Onlineanbindung an das GIS machte darüber hinaus eine besondere Serverstruktur erforderlich. Umfangreiche Hardwareeinrichtungen sowie zahlreiche Tests in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum kdvz-Rhein-Erft-Rur und einem externen Partner waren notwendig und haben den Fortschritt des Projektes zeitlich weiter beeinflusst.

Bezüglich des Baumkatasters kann mit einer Veröffentlichung der Daten zu den nachfolgenden Zeitpunkten gerechnet werden:

- Shape-Datei bzw. csv-Dateien aller 13.500 verorteten Bäume: zeitnah
- Shape-Datei bzw. csv-Datei der bisher ca. 6.700 ersterfassten Bäume: zeitnah
- Webbasierte GIS-Auskunft aller 13.500 verorteten und 6.700 ersterfassten Bäume: Mitte 2021
- sukzessive Fortschreibung der noch ca. 6.800 fehlenden Bäume und damit sukzessive Veröffentlichung bis Ende 2021.

Für die Entwicklung eines nachhaltig nutzbaren und qualitativ hochwertigen, funktionierenden Grünflächenkatasters inkl. dessen Fachschalen gem. der Empfehlung der GALK e. V. (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e. V.) ist auch auf Expertise anderer Kommunen beruhend – ein Zeitrahmen von mindestens fünf bis acht Jahren, von Ausschreibung bis vollständiger Nutzung realistisch:

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Einführung eines Geoinformationssystems bzw. dem Aufbau eines digitalen Baum-Katasters hat die Verwaltung (ab Mitte 2017) bei vergleichbaren Kommunen

Informationen angefragt. Der Großteil der Kommunen hatte seinerzeit keine weiterreichenden Erkenntnisse, d. h. die Baumkontrolle/-erfassung wurde i. d. R. wie in Bergheim „analog“ ausgeführt. Nur wenige beschäftigten sich mit einer Digitalisierung. Eine Nachbarkommune war zu diesem Zeitpunkt schon rd. 6 Jahre mit dem Aufbau eines digitalen GIS/Baumkatasters beschäftigt und eine Fertigstellung sollte innerhalb der nächsten 2 Jahre erfolgen. Neben erheblichen finanziellen Aufwendungen für eine Grunddatenerhebung durch externe Dienstleister, inkl. einer Überfliegung, wurde dort schon zu Beginn des Projektes zusätzliches Fachpersonal eingestellt und insgesamt ein Aufwand betrieben, der deutlich über den Aufwendungen der Kreisstadt Bergheim liegt.

Vergleichbare Projektumfänge bzw. Projektzeiträume wurden auch von anderen Kommunen berichtet. Eine Verkürzung der Projektabläufe ist nur durch erheblichen Finanzaufwand, mit der Einbindung externer Dienstleister bzw. durch zusätzlichen Personal- und Ressourcenaufwand zu erreichen. Bei allen kontaktierten Kommunen wurde i. d. R. aber ein Mittelweg gewählt zwischen großem Input (Finanzmittel, Fachpersonal, usw.) und der zeitlichen Ausgestaltung der Projekte.

Zu beachten ist dabei, dass der Aufbau des GIS und der diversen Kataster im laufenden Dienstbetrieb, zusätzlich zu den Regelaufgaben, erfolgt und für die Beschäftigten eine nicht zu unterschätzende Mehrbelastung darstellt.

Auch die Stadt Köln verweist im Internet (Stand 05.03.2021) unter www.offenedaten-koeln.de auf den aktuellen Sachstand des Baumkatasters:

„Information: Es sind noch nicht alle Bäume erfasst, die Erfassung des gesamten städtischen Baumbestandes wird angestrebt. Der Datensatz wird aus diesem Grunde unregelmäßig aktualisiert. Der Einsatz einer neuen Software ist in Planung und soll mittelfristig auch den Abruf von Daten des Baumkatasters erleichtern.“

Nach den der Verwaltung vorliegenden Informationen arbeitet die Stadt Köln seit etwa 1998 an einem städt. Baumkataster. Die seinerzeit erstellte Access Datenbank wird noch heute verwendet und weiter manuell vervollständigt. Der Großteil der Baumkontrollen wird nach wie vor in Papierform erstellt und dann in eine Datenbank übertragen. Derzeit stehen in Köln für die rd. 30 Baumkontrolleure nur eine kleine Anzahl (3 Stück) an Test-Tablets für digitale Erfassungen zur Verfügung. Der konkrete Aufbau eines umfänglichen digitalen Baumkatasters wird in Köln seit etwa 2010 betrieben und eine Fertigstellung ist für die nächsten Jahre avisiert.

Die Kreisstadt Bergheim hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, den Zeitrahmen bis zur Zielerreichung möglichst kurz zu halten. Hierbei sollte jedoch von Beginn bis Abschluss des Projekts immer die Qualität des fertigen Produkts und nicht die Projektdauer im Vordergrund stehen. Erste Zwischenergebnisse zeigen, dass der bisher eingeschlagene Weg der konsequenten und gewissenhaften Entwicklung ein für alle Interessensgruppen qualitativ hochwertiges Ergebnis mit sich bringen wird.